

„Kirche von morgen“

ein Anspiel zum Elisabethfest der katholischen Pfarrei St. Joseph am 19. November 2016 in Borna

von haribo21, gofeminin.de (13. Mai 2005), überarbeitet von Philipp Ramm

Mitspieler
Person A:
Person B:

Requisiten	
allgemein:	- 1 Churchcard in violett (ggf. mit Sprechtext von Person A) - 1 „Beipackzettel“ (ggf. mit Sprechtext von Person B) - ggf. 2 Headsets - <i>Bitte dem Text entnehmen!</i>
Person A:	- 1 Einkaufstasche oder Rucksack
Person B:	- 1 Einkaufstasche oder Rucksack

Anmerkungen: - im Mittelpunkt des Anspiels steht die Frage, wie sich die Kirche von morgen attraktiver für die Menschen machen kann; in diesem Anspiel treffen sich zwei Gemeindemitglieder und unterhalten sich über die Churchcard (erhältlich in den vier liturgischen Farben: grün, violett, rot, weiß/gold) – einem neuen Bonusprogramm der katholischen Kirche
- nach dem Ende des Anspiels ist eine kurze Zusammenfassung in Form einer Begrüßung der Ehrenamtlichen empfehlenswert

A und B treffen sich, bepackt mit Einkaufstasche und Rucksack, vor der Hofeinfahrt des Pfarrhauses. B hat Churchcard in violett und „Beipackzettel“ im Rucksack.

A: Hallo B, lange nicht gesehen, was gibt es Neues?

B: Hallo A, nicht viel. Ich komme gerade aus dem Pfarrbüro und habe mir meine neue Churchcard abgeholt.

A: Was ist denn eine Churchcard? Eine Ansichtskarte von unserer Pfarrkirche?

B: Hast du davon noch gar nichts gehört? Es wird doch von nichts anderem mehr geredet!

- A:** Ähm... ich war in letzter Zeit nicht ganz so oft im Sonntagsgottesdienst. Aber, erzähl mal! Was hat es damit auf sich?
- B holt Churchcard in violett und „Beipackzettel“ aus dem Rucksack. B gibt A die Violett-Churchcard.*
- B:** Also, das ist so. Jeder Katholik kann jetzt eine Churchcard beantragen. Und ab sofort erhält auch jedes Kind bei der Taufe seine eigene Grün-Churchcard. Damit kann dann jeder Punkte sammeln, wie sonst beim Einkauf im Supermarkt oder beim Tanken an der Tankstelle.
- A:** Ehrlich? Erzähl weiter.
- B:** Es gibt mehrere Klassen. Die einfache Grün-Churchcard – für das normale Kirchenmitglied.
Die Violett-Churchcard – wenn jemand ein Ehrenamt hat, wie zum Beispiel die Kirche saubermachen, den Pfarrgarten in Ordnung halten, den Gemeindebrief austragen oder für die Caritas auf der Straße sammeln.
Die Rot-Churchcard – wenn jemand mehrere Ehrenämter hat, Kommunionhelfer ist bzw. eine leitende Funktion in Pfarrgemeinderat, Kolpingfamilie, Kirchenchor oder ähnlichem hat.
Und dann gibt es noch die Gold-Churchcard – aber die bekommt nur, wer mindestens einen Geistlichen oder eine Nonne in der Familie hat. Allerdings muss es ein naher Verwandter sein, keine Cousins um vier Ecken.
- A:** Ja, und wozu sollen die Churchcards gut sein?
- B:** Na, zum einen kann jeder seine Kollekte immer gleich im Gottesdienst abbuchen lassen – mittels Kartenlesegerät. Die alten Kollektenkörbe gibt es nämlich nicht mehr.
- A:** Klar, dann braucht unsere Pfarrsekretärin auch keine Münzen mehr zählen. Und außer zum Spenden, was kann man sonst mit ihnen machen?
- B:** Na, zum anderen kann jeder Punkte sammeln. Wichtig ist, dass man bei jedem Kirchenbesuch seine Churchcard an den Kartenscanner am Weihwasserbecken hält. Dann gibt es Punkte und – schwuppdiewupp – wird man auch durch einen feinen Zerstäuber mit Weihwasser besprüht. Das muss man nämlich nicht mehr selber machen. Übrigens duftet das Weihwasser bei der Gold-Churchcard nach Chanel No 5. Außerdem erhält man monatlich Sonderpunkte für jedes ausgeübte Ehrenamt. Ebenso bekommen auch die Eltern von Erstkommunionkindern im ersten Jahr Sonderpunkte. Sollte aber der Ehepartner oder die Kinder nicht immer zum Sonntagsgottesdienst gehen, dann kann es auch Punktabzüge geben.

- A:** Das klingt ja interessant. Und was gibt es sonst noch für Vorteile?
- B:** Nun, ab der Rot-Churchcard gibt es immerhin ein Rückenkissen. Und beim Empfang der Kommunion erhält man immer Brot und Wein. Bei der Gold-Churchcard gibt es natürlich einen reservierten Sitzplatz in der ersten Reihe, man wird zu seinem Platz geleitet und auch die Kommunion wird in beiderlei Gestalt zu einem gebracht.
- A:** Muss man mit der Churchcard immer in die eigene Pfarrkirche gehen?
- B:** Nein, natürlich nicht. Das läuft ja alles über das kirchliche Meldewesen im Internet. Die Churchcard ist natürlich auf andere Kirchen übertragbar.
- A:** Aha, da gehen niemand Punkte verloren. Aber sag mal, wie ist das denn nun mit der Beichte?
- B:** Ach, das ist ganz einfach. Mit seiner Churchcard kann man ganz normal beichten, wie bisher. Ab der Violett-Churchcard gibt es die Bußandacht, bei der Rot-Churchcard das Beichtgespräch und die Besitzer der Gold-Churchcard sind ganz vom Beichten befreit.
- A:** Sag mal, gibt es die Churchcard auch als Seniorenkarte? Ich meine, so mit Rabatt bei Pilgerfahrten?
- B:** So genau weiß ich das nicht, da müsstest du mal im Bischöflichen Ordinariat in Dresden nachfragen. Da werden ja auch all die Daten gespeichert.
- A:** Was gibt es denn so, wenn man viele Punkte beisammen hat?
- B:** Also, ab 6.000 Punkten bekommt man zum Beispiel den „Tag des Herrn“ für ein halbes Jahr kostenlos zugesandt. Und nach dem Sonntagsgottesdienst darf man abstimmen, ob die Predigt gut war. Übrigens, ab der Rot-Churchcard bekommt man Kopfhörer. Denn sollte die Predigt länger als zehn Minuten dauern, wird automatisch Meditationsmusik eingespielt. Und im Winter sitzt man in der Nähe der Heizung. Übrigens... sollte Vater oder Mutter die Rot- oder Gold-Churchcard haben, dann wird das Taufwasser angewärmt.
- A:** Wie läuft das denn jetzt ab, wenn einer beerdigt wird?
- B:** Ja, das läuft jetzt natürlich auch ein wenig anders ab. Der Bestatter holt die Churchcard des Verstorbenen ab und organisiert dann alles. Bei der einfachen Grün-Churchcard gibt es keine Aufbahrung.
- A:** Ich verstehe, alles einfach: Keine Fahne, die wird nur in die Ecke gestellt. Keine Musik, es wird selbst gesungen!?

- B:** Ja, genau! Bei der Violett-Churchcard wird das Kirchenbanner getragen und die Musik kommt vom Band. Bei der Rot-Churchcard gibt es, neben einem Bannerträger, auch Orgelbegleitung. Aber bei der Gold-Churchcard gibt es eine Beerdigung de luxe: Man kann sich wünschen, wer die Beerdigung macht und wer die Sargträger sind. Man kann bestimmen, ob der Sarg auf oder zu bleibt. Der Kirchenchor singt mit einer Solosängerin „*Amazing grace*“, „*Candle in the wind*“, „*Knocking on heaven's door*“ oder „*Time to say goodbye*“.
- A:** Kann man dann auch Klageweiber haben?
- B:** Aber selbstverständlich, alles inklusive.
- A:** Sag mal, kann man denn auch ohne Churchcard kirchlich heiraten?
- B:** Oje, eine schwere Frage. Ich habe gehört, der Antrag liegt gegenwärtig auf dem Schreibtisch des Papstes.
- A:** Glaubst du nicht auch, dass es mal Ehestreitigkeiten geben kann, wenn sie die Rot-Churchcard hat und er nur eine „bescheidene“ Violett-Churchcard?
- B:** Ja, da braucht es natürlich viel Toleranz. Ach übrigens, wenn der eigene Bruder Priester ist und dann doch heiratet, dann wird die eigene Gold-Churchcard sofort eingezogen.
- A:** *(Naja, die Sorgen habe ich nicht.)* Und was will man mit dieser Churchcard konkret erreichen?
- B:** Nun, man hofft, dass sich alle große Mühe geben, genug Punkte zu erlangen und sich mit noch mehr Engagement in die eigene Pfarrgemeinde einbringen, um die bessere Churchcard zu erreichen – das soll auch eine engere Kirchenbindung schaffen.
- A:** Also, was du schon alles weißt! Und ich hätte den Fortschritt fast verschlafen. Ich gehe jetzt sofort ins Pfarrbüro und hole mir ein Antragsformular. *Immerhin mache ich seit einigen Jahren die Kirche sauber.* Da müsste ich doch eigentlich sofort die Violett-Churchcard bekommen. Glaubst du nicht auch?
- B:** Ja, das sehe ich auch so. Dann treffen wir uns bald beim gemeinsamen Churchcard-Durchziehen. Also, bis dahin!

A und B gehen ab.

Pfarrrbüro

Philipp Ramm

Churchcard

